

„Endlich ist mal was los in Garching“

Garching – Es dauert genau eine halbe Minute, ehe auch Sieglinde Kollroß jenen Satz sagt, den man an diesem Abend ständig hört: „Endlich ist mal was los in Garching!“, betont die 63-Jährige, bevor sie vor dem „Café Flamm's“ am Rathausplatz den Zigarettenrauch in den Nachthimmel bläst. Von drinnen dröhnt Rock-'n'-Roll-Musik ans Ohr – live gespielt, auch das ist eine Seltenheit hier.

Doch heute steigt das Garchinger Kneipenfest. In vier Lokalen im Stadtzentrum sowie im „Mei Wirtshaus“ in Hochbrück tritt jeweils eine Band auf. Der Eintritt ist frei; die Besucher können durch die Kneipen tingeln. Das haben auch Sieglinde Kollroß und ihre Freundinnen vor, Marina Huth, Petra Lechner und Claudia Siebert, alle aus Garching. „Normal sind hier ja die Gehsteige hochgeklappt, wenn man am Samstagabend ins Zentrum kommt“, sagt Marina Huth, 55. „Doch heute sind echt vie-



Garching rockt: Im „Flamm's“ spielt „The Real Deal“. FOTO: MIC

le Leute unterwegs. Wir finden das prima, das sollte es häufiger geben.“

Diese Einschätzung teilen offenbar etliche Garchinger: Schon zu Beginn des Kneipenfests um 21 Uhr herrscht reger Betrieb in der Ortsmitte; weder im „Flamm's“ noch im „Rathausstüberl“ oder im „Rondell“ findet man einen Sitzplatz. Auch im „Hotel König Ludwig“, wo zwei Cowboys mit Akustikgitarren

Country-Musik spielen, trinken etliche Gäste ihr Bier im Stehen. Auffällig aber ist: Von den rund 2000 Studenten, die in Garching leben, haben sich höchstens zwei Handvoll hierher verirrt.

Wie schwer es ist, junge Leute für das Kneipenfest zu begeistern, weiß auch Salvatore Disanto. Der Stadtrat ist im Hotel König Ludwig und erzählt von seinem 16-jährigen Sohn. „Der wollte heute

mit Freunden was trinken gehen – in Schwabing.“ Also habe der Vater ihn gefragt: „Warum geht ihr nicht nach Garching? Wenn's euch nicht gefällt, könnt ihr immer noch nach München fahren.“ Doch das kann die Teenager offenbar nicht überzeugen. Disanto findet dennoch nur lobende Worte fürs Kneipenfest findet: „Man sieht, dass die Leute das annehmen. Ich hoffe, dass die Veranstaltung nach dem Jubiläumsjahr beibehalten wird.“

Die Wirte zumindest hätten dagegen nichts einzuwenden. „Bei uns war richtig was los“, sagt Zlatan Dedic vom Rondell. Und Doris Plut, die von einer „tollen Stimmung“ im „Mei Wirtshaus“ berichtet, lobt: „Da hat die Stadt eine super Idee gehabt.“ Ähnlich sieht das Tomma Kuhlmann vom Hotel König Ludwig: „Man denkt immer, dass Garching so klein ist. Doch es ist faszinierend, wie viele dann auf den Beinen sind, wenn mal was geboten wird.“ ps